

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Rl., durch die Post bezogen 2 Rl. 50 Pf.; 2 monatlich 1 Rl. 47 Pf.; monatlich 84 Pf. excl. Frachtpost.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Waul Behm in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmern und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redaktionellen Theile pr. Zeile 80 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Moritzburger 12.

Nr. 162.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 15. Juli

1879.

Der Schluß der Reichstagsession.

Es ist denn endlich am Sonnabend nach einer so arbeitsvollen, schweren und wichtigen Session, wie er noch niemals gehabt hat, der deutsche Reichstag auseinander gegangen. Es ist schwer, den Gefühlen Ausdruck zu geben, welche dabei jedes patriotische Herz bewegen mußten; so mannigfaltig und verschieden laufen sie durch, und verflechten sie sich in einander; nur eine Empfindung wird Jeder haben, das nämlich eine große Weisheit der deutschen Geschichte hinter uns liegt, daß der stolze Wagen des Reichs in neue und unbekante Geleise gezogen ist. Wir grüßen die Tage, die so nicht wiederkehren werden, die Tage, in denen ein genialer, großer Staatsmann im Einklange mit der Partei, welche, ohne Andern damit nahe treten zu wollen, doch Alles in Allem am treffendsten das gesunde Bürgerthum, den höchsten Willen unseres Vaterlandes, in ihren Repräsentanten, an den Grundmauern des deutschen Staatswesens baute und schuf. In der Politik gilt mehr denn irgendwo anders: Was du von der Minute ausgehst, giebt keine Gewisheit zurück; unaufhaltsam weht und wirft der Geist der Zeit an den Gefühlen der Völker, emsig pünktlich erheben neuen Fäden in das Kleid der Zukunft und wo sich die schwarzen Fäden ultramontaner Bestrebungen zu dunklen Gespinnsten treuen, daran wird keine liberale Hand jemals rühren.

Denn dies ist vielleicht das schmerzlichste Gefühl, mit welchem wenigstens liberale Politiker den Reichstag scheidend sehen, daß es an den schweren Einbußen, die unsere materielle Wohlfahrt erleiden muß und wird, noch lange nicht genug ist, daß die Stunde kommen wird, in welcher das Centrum seinen Sohn einfordern wird für die Preisgabe aller jener tausendmal mit heiligem Pathos befandenen Grundzüge, welche es seinen Wählern über die Verwerflichkeit von auf nothwendige Lebensmittel gelegten Steuern zu entwickeln pflegte. Nicht daran glauben wir, daß hier ein Handel und Gegensehandel vorliege, wo der Eine hot und der Andere gewährt, das jemals — wir haben viele Anlässe oft genug ausgesprochen — der Reichsanwalt der Habsburger des Staats im Kampfe gegen Rom das geringste bezogen wird. Aber in anderer Weise wird sich die kirchlich-politische Reaction ihrer Sohn einschleimen und sie wird sich dabei als eine unerlöschliche Mahnerin erweisen. Jede Kräftigung und Stärkung der evangelischen Orthodoxie wird unwillkürlich auch günstig auf die Lage der ultramontanen Partei zurück; überall, wo das geistliche Leben des Volkes eingestirbt und eingeschränkt wird, blühen ihre Saiten.

Wahrlich, und mit größter Sorge vermag man den Reichsanwalt in der Gesellschaft zu sehen, in welcher er eben mit reichem Beute aus dem Steuer- und Zollkrieg einhehrt. Ihn selbst wird das frohe und stolze Gefühl eines großen Sieges über alle Wehrenten der Zukunft weit hinwegheben, aber nur zu bald wird er spüren, wie sich ihm gleichsam ein feines Gespinnst ungreifbarer Fesseln um die Hüfte legt. Viele große Männer der Geschichte sind streichlich hervorgergangen aus einem Kampfe auf Leben und Tod mit dem Ultramontanismus; überlebt hat ihn noch Keiner. Er hat seinen Schein erhalten, er kann und wird also auch auf seinem Wege bleiben; er läßt sich in jeder Weise zählen, aber jede Wunde, die ihm zugeht, ist, sohet das innerste Mark des Volkes.

Die liberale Partei kann auf ihre vermeintliche Behauptung gegen den Jolkstarif Holz zurückfallen; immer wird sie es vor sich und vor ihrem Gewissen, daß heißt vor dem Volke, rechtfertigen können. Wenn ein Mann der getreue Eckardt der Nation

genannt werden darf, so ist es Delbrück, der immer besonnenere, fastläufige, ruhige Staatsmann, den nie die Leidenschaft in seinem Urtheile beirrt, sondern den immer die kühlste Erwägung lenkt. Er stand am Sonnabend mahnd und warnend am Scheidewege; seine Stimme verhallte spurlos für diesen Tag, aber sie wird nicht für immer verhallt sein und, so weit Menschenblicke und Menschengedanken in die Zukunft reichen, ist der Tag nicht fern, an welchem das deutsche Volk der liberalen Partei danken wird, daß sie am Sonnabend das Gewicht ihrer Stimmen gegen den neuen Rath in die Waagschale warf.

Politische Uebersicht.

Die Reichstagskammern in Oesterreich haben ihren Abschluß gefunden. Der hauptsächlichste Zweck der Verhandlungen, die Erhaltung und Organisation der Pfortenstädte zu sichern sowie die Verhinderung des Reichsrechts Herab zu brechen und für die Orientpolitik die Majorität zu finden, ist gesichert. Der Reichsrath wird aus 173 Mitgliedern der deutschen Reichspartei und deutsch-liberalen Partei und 175 Mitgliedern der liberalen und nationalen Gruppen, den liberalen Slaven, den Alt-Chechen, der Reichspartei und Polen bestehen. Ein Ministerrath hat bereits die durch die Reichswahlen veränderte Lage beraten, seinen Entschluß aber noch vorbehalten, bis die Frage entschieden ist, in welcher Weise die Regierung überhaupt vor den neuen Reichsrath treten will.

Die Worte will in der ägyptischen Frage zu Kreuze kriechen. Sie soll geneigt sein, die in dem von ihr aufgehobenen Verbot von 1873 enthaltenen Privilegien mit Ausschluß der veränderten Kronfolgeordnung wieder anzuerkennen.

In der rumänischen Jubelstunde hat auch wieder das deutsche Reich die anern Mühen zu energischem Vorgehen genogen. Ehe man sich zu dem äußersten Schritt entschloß, einigte man sich dahin, die rumänische Regierung auf gültigem Wege zur Durchführung des Art. 44 des Berliner Friedens zu bestimmen. In Rumänien anerkannt man übrigens theilweise selbst die Verpflichtung, den Berliner Frieden zu erfüllen, und giebt dem Ministerrath den Rath, die Kammern aufzulösen und an das Volk zu appelliren. Der zur Lösung der Frage vom Ministerrathpräsidenten Bratianu gemachte Vorschlag gleicht ebenso wie der Vorschlag der Verfassungsrevisionskommission einer Umgestaltung des Berliner Friedens. Dieses Projekt des Herrn Bratianu besteht darin, daß nur folgenden fünf Kategorien der jüdisch-rumänischen Bevölkerung die Emancipation gewährt werde: 1. benenigen, welche im Jahre 1864, 2. welche das Baccalaureat-Diplom an rumänischen Schulen erlangt, 3. welche große Industriestädte besitzend erachtet, 4. welche große Einnahmen öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten angewendet, 5. welche wissenschaftliche oder literarische Werke in rumänischer Sprache veröffentlicht haben.

In der französischen Deputirtenkammer gelangte die Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Kildverlegung der Kammer nach Paris bis zu Art. 5, welcher vom Senat abgeändert worden ist. Die Regierung trat für den Senatsbeschlusse ein. Von dem ebenfalls vom Senat angenommenen Gesetzentwurf über den Staatsrath sind die ersten 6 Artikel angenommen worden. — Nach dem französischen Gesetzentwurf von der Deputirtenkammer angenommen worden ist, richten die Amerikaner lebende Bitten an den Senat, nicht die schändliche Wege der Deputirten zu wandeln. — Die Marschälle Mac Mahon, Canrobert und Leboeuf haben gegen die

Verweigerung der Erlaubnis, nach Chiffleur zu gehen, beim Präsidenten Grevoy protestirt.

Im nächsten Jahre wird Belgien den fünfzigsten Jahrestag der Erlangung seiner Unabhängigkeit feiern. Die Festkommission hat vor einigen Tagen das Programm der Feier veröffentlicht. — Der antische Moniteur bringt das vom Könige untern 1. d. beauftragte Elementar-Konkurrenz zur geschlichen Beschäftigung. Zwei ultramontane Blätter, „Der Public“ und „Gazette de Vierge“, haben daraus Veranlassung genommen, ihre Vorderseite mit einem schwarzen Rande zu umgeben, um zu zeigen, wie tief sie dieses „Trauer- und Unglücksgeheiß“ beklagen.

Die niederländische Ministerkrise wird akut. Das gesamte Ministerium hat sein Entlassungsgesuch wiederholt. Die italienische Ministerkrise ist theilweise gelöst. Eine partielle Liste von voranschreitenden Mitgliedern des in der Bildung begriffenen neuen italienischen Kabinetts ist in der Sonntagnummer veröffentlicht worden. In Rußland ist für die zum Militärbezirk von Odesa gehörenden Distrikte, für das Gouvernement Besarabien, für die Küstenbezirke der Gouvernements Czerjow und Taurien, sowie für die Halbinsel Krim und im Kaufhaus angeht des damaligen Krieges der Belagerungszustand aufgehoben worden. Die Urafe vom 9. August 1878 und 5. April 1879 betreffend die Errichtung zeitweiliger Generalgouvernements bleiben in Kraft.

Dem Fürsten Alexander von Bulgarien wird der Investitur-Beirat durch einen besonderen Abgeordneten des Sultans gestellt werden. Er hatte also denselben noch nicht bei seiner Anwesenheit in Konstantinopel erhalten.

Deutsches Reich.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, wird der Kaiser heute in Gohlitz erwartet, um daselbst einige Tage vor der Weiterreise nach Götting zu verweilen. Kaiser und Kaiserin werden Mitte August am Schloß Waldersee bei Potsdam ein, wo der Aufenthalt bis zur Abreise nach Königsgberg dauern wird. Die Kaiserin begleitet den Kaiser auf einige Tage nach Königsgberg, wird aber von dort direkt zum Kurzebrach nach Baden abreisen und daselbst am 10. September eintreffen.

Der Papst empfing nach dem „D. Montagss.“ eine eigenhändige Antwort des Kaisers Wilhelm auf sein Glückwunschschreiben zu dessen goldener Hochzeit. Der Kaiser betont darin den Wunsch, daß die schwebenden Verhandlungen mit Erfolg gekrönt und der Religionsfrieden in Deutschland bald hergestellt werde. Der Cardinal Gergens über erwirkt jetzt Verhandlungsbefehle für den deutschen Clerus nach einem eventuellen Friedensschlusse mit der preussischen Regierung. Die Ordres wegen Entlassung der Minister Dr. Falk und Dr. Friedenthal, sowie wegen Berufung des Oberpräsidenten v. Puttkamer zum Kultusminister und des Dr. Lucius zum Landwirtschaftsminister liegen nunmehr zur Allerhöchsten Vollziehung vor und dürften in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die Nachrichten, der Staatsminister Dr. Falk beabsichtige nach seinem Austritt aus dem Staatsdienst nach Regensburg zu gehen, wird der „Nat.-Ztg.“ als gerücht bezeichnet. Herr Falk hat bereits eine Wohnung in der Landgrafenstraße in Berlin gemiethet.

Auch der Minister Friedenthal hat die ihm zugesagte Donation von Schülern der Thierarzneischule, so weit dieselben einen Fackelzug beabsichtigen, abgelehnt.

Die Erbin des Herzens.

Roman von G. Weib.

(Fortsetzung.)

„Münne Emotion, Herr von Elten“, rief der junge Förster hinauf, welcher neben dem Delisk stand, „die Vente sind harmlos, ein Blickchen, das nur keine Lust am Wandern, sie und da, wo sich eine ungeschätzliche Gelegenheit bietet, auch am Stehlen findet, dem aber alle Verdorbenen fern liegen. Uebrigens wissen sie auch sehr genau, daß die Polizei sie streng beobachtet und daß beim ersten Fall, wo sie sich etwas Ungehörliches gestatteten, ihnen für immer das Umpfergehen untersagt werden würde.“

„Ja, mein Lieber“, nickte Elten herablassend, während die Freifrau den Nebenbarn gar nicht gehört zu haben schien, „das ist eine eigenthümliche Ansicht... ich kann Ihnen gestehen, daß, wäre Seiner Durchlaucht und mir gestern Abend dieses Gesindel da in den Weg gekommen, unsere Situation sich gewiß nicht verbessert hätte. Ich bin nicht furchtsam, parole d'honneur, aber ich mag es gar nicht denken, wie abominable so schon unsere Lage war. Der total betrunnene Kaufherr, — Gnädige pardonirten mich, — erklärt, er fände weder den Weg nach der Stadt, noch den Rückweg zum Dianenpavillon, Durchlaucht und ich in Verzweiflung... diese gewissenhafte Abominable, und Sie, lieber Förster, erscheinen uns plötzlich wie ein Rettungengel, noch dazu mit der Proposition, uns nach Schloß Badberg zu führen!“

„Der einzige Ausweg“, sagte Kurt lachend.

„Ah, wie frohreich das Klang, meine gnädige Frau, Durchlaucht beruhigen sich beim auch sofort, ja, sie geruhen, den Herrn Förster einen anmalen, ja, irre ich nicht, charmanten jungen Mann zu nennen.“

„Ehr viel Erger“, war Kurt Struchmann trocken hin und schritt zu den Fingerringen hinüber.

Die Freifrau hatte ungeduldig die Worte Struchmann gerungen.

„Mon ami, Sie machen sehr viel Worte um etwas, das selbstverständlich war. Wobin sollte Sie der Förster denn sonst geleiten? — und Gordon — aber Sie hätten gleich be-

denken können, daß Durchlaucht und Sie willkommen auf dem Badberg wären... Sie hätten auf des Försters zufälliges Kommen nicht zu warten brauchen.“

„Geh, das heißt, selbst wenn mir der Gebante gekommen wäre, hätte ich nicht gewagt, ihn dem Fürsten zu unterbreiten. Ich muß Ihnen gestehen, daß man durchaus nicht in guter Laune war — keine Ereignisse hatten...“

„Neben Sie aus, Herr von Elten! Nora, wann wird U lernen, meine Schleppe zu respektiren?“ sie zog das rothe Satzmützgen argwöhnlich an. Es bildete den seltsamsten Kontrast zu ihren goldrothen Haaren, vielleicht hatte sie es darum gewählt. Ihr Leint hob sich in blendender Weise davon ab, ihre Hände, ihre Arme, Alles gelangte zu besonderer Geltung, sie sah freemuthig schon in diesem Morgen- anse.

„Neben Sie aus!“ wiederholte sie und griff prüfend nach dem Korallenfaden, welcher ihre Haare in einem Knoten zusammenhielt. „Was war's? Die Durchlaucht langweilte sich in ihrem Incongnito? Vermuthlich, und — ich belege das nicht. Wozu die Mastkade in diesem Mißgnug der Gesellschaft, denn so gut Erfrische zu arrangiren versteht, wählen, erfrische wählen kann sie nicht. Der Himmel weiß, welcher Aresberger der Fürst zum Opfer fiel... Sie trifft mein Wortwurf noch härter, Sie hätten mich aufklären sollen.“

„Der Kammerherr legte die Hand auf die Brust. „Nur nicht ungebühr verdammen, ich spreche mich nach Ihrer Nähe wie ein Verbannter in himmlische Gefilde — aber — c'était la guerre, das heißt, Durchlaucht hatte Grillen, romantische Grillen...“

„Herr von Elten, mit solchen Unterredungen fassamen Sie in Gefahr, mich zu langweilen...“

„Das wäre entsetzlich!“

„Also“ — sie schaute ihm einen coquetten Blick zu — „lassen Sie ohne Umschweife hören... ich will es, Elten.“

„Sie sind eine Göttin und ich will mich nicht durch Ungehorsam aus Ihrer Nähe verbannen lassen. Durchlaucht kam nach dem Dianenpavillon in der Absicht... Sie verrathen mich nicht, — um die Baronin Siebenzug zu sehen und, falls das das Glück hätte, zu gefallen, um sie zu werden.“

„Ah!“ Ottliens weiße Zähne gruben sich tief in die rothen, vollen Lippen, „Und — es geschah?“ fragte sie fast atemlos.

„Neben — nicht. Durchlaucht beging den Irrthum, eine Andere für die Baronin zu halten... als sich das Mißverständnis auflöste, lachte die Baronin mich, der ich sonderlich sollte, aus. Sie hat keine Lust, wie es scheint, aus ihrer Freierkronne eine neunzigjährige machen zu lassen.“

„Erfrische schlug die Hand eines Fürsten aus“, sagte die schöne Frau mit eigenthümlich erleichtertem Tone, „wie gril-lenhaft, aber ihre Geschichte ist noch nicht zu Ende, lieber Baron.“

„Wollen Sie die Fortsetzung mir nicht erlassen?“ fragte der Kammerherr etwas verlegen, „sie ist nicht interessant.“

„Durchaus nicht. Der Fürst hielt eine andere Dame der Gesellschaft für meines Mannes schöne reiche Tochter... wer war es?“

„Nicht von der Gesellschaft... Der Fürst schien wirklich verliebt; als er den Irrthum erfuhr, bekam ich die neue Mission... ah, sie war nicht minder unglücklich und ich bin fast verzweifelt darüber. Das soll Durchlaucht von meinen Talenten denken? Wie vorhin keine Hand, wurde jetzt sein Herz ausgehungen.“

„Der Kammerherr“ sagte die schöne Frau befehlend. „Ein sehr gleichgültiger, dies obscure Fräulein Stein hatte das Glück, dem Fürsten zu gefallen, und die Unverschämtheit, mich mit diesem Wehndäus abzuwehren.“

„Hertha — wieder sie!“ ihr zarter Fuß, der in rothen, goldgefärbten Sandalen steckte, trat den mattenbelegten Boden. „Ich danke Ihnen, lieber Freund, und werde sie gelegentlich für ihr Vertrauen danken, wenn ich einmal Ihrer Dienste bedarf. Aber keine Furcht, keinen Ritterdienst, der tödlich ausgehen könnte!“ setzte sie spöttisch hinzu.

Der Gehang unten war wieder härter geworden. Nora hatte einige Behältnisse herbeigeführt und man erriethete ihre gemessenen mit der wiederholten Vorstellung den Franz. Die Wägel brachten Lebensmittel und winkten die Mann heran, sie ihnen abzunehmen.

Die Klinge und Schenke der wandernden Truppe, eine junge Frau, die ein kleines, wohl nur wenige Tage altes Kind wie ein Bündel auf dem Rücken trug, wachte sich schü-

Aeusserst günstige Offerte!
Wir empfehlen unsere **Getreide-Mähmaschinen**, eignes Fabrikat, neuester Construction, sehr leichtfertig, vorzüglich in Schnitt und Ablage, sowie unsere übrigen Fabrikate zum **Selbstkostenpreise** unter Garantie.
Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Actien-Fabrik
landwirthschaftlicher Maschinen
Landsberg in Liquid.

Die feinsten und fettesten **Isoländer Geringe** empfiehlt
G. Friedrich, Särgasse 10.

!!Prima dicke Aale in Gelée!!
10 Wfd.-Gebinde à 6.50. Nolleringe von neuen Waagen fein marirt. 10 Wfd.-Geb. à 4. —. Brauerische 10 Wfd.-Geb. —. 2 3/4 Liter reibende und incl. Gebinde mit Waagen, auch einzelne Probefässer werden prompt ausgeführt. **Chr. Steinmann in Altona (Holftein).**

Lebende ital. Enten und Gähne.
Ferd. Rummel & Co.

LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract.
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebst obem dem Namenszug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vorzuehlichen Kraft-Suppe, sowie zur Veredelung aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Drognisten, Apothekern etc.

Superfeines Provenceröl, Hirschhornsalz oder flücht. Salmiak zum Backen, Citronen-Essenz,
an Stelle frischer Citronen zur Verfertigung von Limonaden, Sauten etc. zu verwenden.
Dr. L. Naumann's Süppentafeln,
sowie **Gewürzsalze für Fleisch und Braten, Maizena, Sago, Kartoffelmehl, Panirmehl, Puddingpulver, Backmehl, Liebig's Fleischextract, Condens. Milch, Gelatine, Hausenblase, Vanille, Vanillin, Gewürze aller Art,**
ganz und geföhnen, garantirt rein, sowie alle anderen **Küchen-Artikel** empfiehlt
Helmhold & Co., Halle a/S., Leipz.-Str. 109.

Coca
Nur Prof. Dr. Sampsens Aechts
(n. d. Arzneitaxe 1 Sch. 3 M., 6 Sch. 16 M.) enthalten die vollen Heilkräfte der Cocapflanze, deren Wirkstoffe sich enthalten. Dem Gebrauche der Coca, in Peru seit Urzeiten heimisch, schreibt **Alexander v. Humboldt** die totale Fehlen von **Asthma und Tuberkulose** auf den Anden zu. Alle 3 R.M. Südamerika-Reisenden wie die Koryphäen der Wissenschaft aller Länder sind darin einig, dass keine Pflanze des Erdhalls so glückliche Heilwirkungen auf die Organe der **Athmung und Verdauung** mit solch enormer Kräftigung des **Muskel- und Nervensystems** vereinigt als die Coca (dies sei allein bleiben die Ferner bei härtester Arbeit wochenlang vollkräftig. Nach Erfahrungen Dr. Sampsens an Krankenbetten, welchen Humboldt selbst dazu auferte, — für die verschiedenen Krankheitsgruppen verschieden zusammengesetzt, bewährten sich seit vielen Jahrzehnten, selbst in vorzweifelhaften Fällen: Coca-Pillen 1 gegen **Hals-, Brust- und Lungenleiden, C-Pillen II und Wein gegen Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, C-Fillen III und Spiritus als unersetzlich und unübertroffen gegen allgemeine Nervenleiden (Hypochondrie, Hysterie, Migraine etc.)** wie gegen spezielle **Schwächezustände** (Pollutionen, Impotenz etc.). Belehren Prof. Sampsens über ihre Anwendung gratis d. Mohren-Apothekes Mainz und die Depota: **Halle a. d. S.**: Dr. Jäger, Apoth.; **Leipzig**: R. H. Paulke, Engel-Apoth.; **Berlin**: L. Bieler, Blumen-Apoth., Blumen-Str.; **Frankenhausen** (Thür.): W. Münchhoff, Stadt-Apoth.

Rheumatismus-Ableiter.
Dem Erfinder, Hoflieferant **A. Werner**, staatlich patentirt.
Dieser neue patentirte, eigenthümlich construirte Apparat, welcher durch Einfachheit und Solidität der Zusammenetzung Jedermann Zweck und Wirksamkeit erreichen lässt, ist von wissenschaftlichen Kapazitäten als wirklich erfolgreiches und erfolgreiches Mittel (Elektrizität) gegen **Gicht und Rheumatismus** empfohlen. Allein zu beziehen von
R. Franzke, Barfüsserstrasse 6a.

Inventar-Auction.
Wegen Wirtshaus-Anlage sollen
**Freitag den 18. Juli cr. von Vorm. 10 Uhr an im Schießhause zu Bremsa 4 schwere Arbeitsherde, 1 flacker 4" Kühhwagen, 1 3" Kuhwagen, 3 Haderwagen, 3 Viehwagen, 1 Renbauer, 1 Dreifische, 1 Gertrudow, 1 Wagn, 1 Saar Wagen, 1 Sche mit Ketten, Pferdegeschirre, eine Partie aus eigenes vollstän. Rudels und mehrere andere Wirtshausgegenstände unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden.
L. Schmidt, Agent.**

Dienstag und Freitag gehen große **Transpote Zugochsen zum Verkauf bei Gebr. Friedmann, Marienstraße Nr. 1.**

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne hier am Plage, Leipzigerstraße Nr. 93, ein
Seifen-, Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Geschäft,
welches ich dem geehrten Wohlwollen eines geehrten Publicums hiermit bestens empfehle.
Halle a/S.,
den 15. Juli 1879.
Frau Louise Wolck,
93. Leipzigerstraße 93.

Grosses Sommerpelzlager!
mit **Regenmantelüberzügen**, welches ich auf Verlangen der Satz-reisenden wegen der jetzigen so kalten und nasen Witterung von Warchau nach dem Sezentanzplatz und der Krotztrappe im Haag verlege und mit dem 15. d. Mts., 100 ich mit den für die diesjährigen Sundstage sehr geeigneten Pelzen treffen will, eröffnen werde. Ich erlaube mir gleichzeitig das ver-ehrte reisebe Publicum ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich um in den Lagerzimmern nicht lange nach meiner Waare suchen zu müssen, auf dem Sezentanzplatz das Zimmer Nr. 146 in der jetzigen Etage und auf der Krotztrappe in der achten Etage Zimmer Nr. 152 gemietet habe. Die Pelzen und zwar die Liebesgüter noch geworden. Kann jederzeit, da ich im Hause die Pelzen fast immer gehebt, getrodnet werden. Die Preise der Pelze sind sehr niedrig gestellt und den Preisen der Wirtze, die jetzt durch die frange Zeit vielleicht in 5 Sinnen kommen, angemessen. Halte mich dem trerenden und nasen Publicum bestens empfohlen.

Kirchner- und Sommerpelzwaren-Handlung
Fuchs & Katzenbalg,
Warchau, Poststraße 7.

Neue Dampf-Bettfeder-Reinigungsmaschine.
Hospitälern, Anstalten, Bettfedergeschäften etc. unentbehrlich, bietet sie Familien, Wittwen, über-durch Besorgen jeden Standes mit geringen Mitteln durch Erreichung einer Bettfeder-Reinigungsanstalt eine angenehme und sichere Gesehens-Geschäftsanbahnung und gegeben. Prospekte auf Verlangen gratis.
H. Koch, Maschinenfabrik, Leipzig.

Freitag den 18. Juli punkt 7 Uhr
Musik-Aufführung der Sing-Akademie
im Saale der Volksschule.

Hopfer, Phario, Ballade für Chor. — Schumann, Zwei Romane für kleineren Frauenchor. — Verling, „Wen's Ostern wird“, für stimmigen Chor. — Zwei Lieder für Bariton, von Schubert und von Henschel. — Schubert, Nachehler, für Sopranolo und Chor. — Zwei Chorlieder von Mendelssohn. — Zwei Ensembles. — Schumann, Zigeunerleben, für Soli und Chor.
Eintrittskarten zu 1/2 M sind bei Hrn. Karmrodt, Barfüsserstrasse 19, zu haben.

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs
Kunst- u. Gewerbe-Ausstellung
zu Leipzig.
Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Tagesbillets der Berlin-Anhaltischen und Magd.-Halberstädter Eisenbahnen — im Bureau der Kunst-Gewerbe-Ausstellung, besonders abgestempelt — erlangen da-durch eine auf 3 Tage verlängerte Gültigkeit.

Wiener & Stenank, Magdeburg.
Zweiter direkter Extrazug ohne Wagenwechsel
über die kürzeste Route **Magdeburg-Stendal-Welzen**
Sonabend, 19. Juli cr.
Preis: II. Kl. M. 23.
III. Kl. M. 16. Abfahrt von Halle a. S. 8 1/2 Abends; in Hamburg Sonntag früh 4 1/2. Nichtfahrt binnen 2 Tagen mit sämtlichen Zügen gestattet. Billets werden nur die Donnerstags (17. Juli cr.) Abends ausgegeben, — später für Süd N. West und nach außen abzugeben.
H. Penze, Halle, Leipzigerstraße 77.
Vor Hamburg aus Hundtoursbillets nach Kopenhagen und Norwegen.

POSAMENTEN
Sonderfabrik
GANTNER & CO.
Halle a/S.
Emil de Veer
Bücher-Str. 10.
STRICKGARNE, STRUMPE, WÄSCHEN
LEIPZIG.
Aufträge sende portofrei.

Technikum
Hildburghausen.
Maschinenbau- und Bauwesen-Schule.
Sonderbergschule.
Prüf. Techniker, a. Meister-Prüfung, Prof.-Commissar Ob.-Baurath Sappes
Gesamtmeister des Schulbesuchs pro Semester von 300 Mark an.
Vocantencurriculum: a. Physik, s. Chemie, Semesterbefang: s. Physik, s. Chemie.
Programme und Assistent durch das Curriculum gen Director Trinks, Oberbürgerm. Rathke.

Grabmonumente
größte Auswahl,
Emil Schober,
Klausthor 1.

Zugjalousien
offizieren als Specialität billigst
Friedr. Nietschmann Söhne.

Rothweine
von Schauer, Weyer & Co.
in Borsbagen
empfeht
Wilh. Gebhardt,
Magdeburgerstr. 51.
Ein fast noch neuer vierdrücker Gespähwagen zum Schieben ist zu verkaufen. Näheres in der Expedi-tion d. Zeitung.

Auction.
Mittwoch den 16. Juli, Nach-mittag 1 Uhr sollen arose Ulrichs-straße 54 im Hinterzuge 2 Treppen ein kleiner Nachh, bestehend aus 2 Kammern mit Glasfenster, Kleider-schrank, Stühle, Sopha, Tisch, Spiegel, Koffer, Bettstellen, ein kl. Abendtisch, Gans u. Küchengeräte u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.
Schwänke, Sopha, Secreräts, Tisch, Bett, etc. erd. ver. Brunnstraße 6.
Abentisch, 7 lang, ver. Hermannstr. 8.
Halle. Druck und Verlag von Otto Engel,

Auction.
Mittwoch, den 16. Juli, Nach-mittag 1 Uhr sollen arose Ulrichs-straße 54 im Hinterzuge 2 Treppen ein kleiner Nachh, bestehend aus 2 Kammern mit Glasfenster, Kleider-schrank, Stühle, Sopha, Tisch, Spiegel, Koffer, Bettstellen, ein kl. Abendtisch, Gans u. Küchengeräte u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.
Schwänke, Sopha, Secreräts, Tisch, Bett, etc. erd. ver. Brunnstraße 6.
Abentisch, 7 lang, ver. Hermannstr. 8.
Halle. Druck und Verlag von Otto Engel,

Auction.
Mittwoch, den 16. Juli, Nach-mittag 1 Uhr sollen arose Ulrichs-straße 54 im Hinterzuge 2 Treppen ein kleiner Nachh, bestehend aus 2 Kammern mit Glasfenster, Kleider-schrank, Stühle, Sopha, Tisch, Spiegel, Koffer, Bettstellen, ein kl. Abendtisch, Gans u. Küchengeräte u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.
Schwänke, Sopha, Secreräts, Tisch, Bett, etc. erd. ver. Brunnstraße 6.
Abentisch, 7 lang, ver. Hermannstr. 8.
Halle. Druck und Verlag von Otto Engel,

Auction.
Mittwoch, den 16. Juli, Nach-mittag 1 Uhr sollen arose Ulrichs-straße 54 im Hinterzuge 2 Treppen ein kleiner Nachh, bestehend aus 2 Kammern mit Glasfenster, Kleider-schrank, Stühle, Sopha, Tisch, Spiegel, Koffer, Bettstellen, ein kl. Abendtisch, Gans u. Küchengeräte u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.
Schwänke, Sopha, Secreräts, Tisch, Bett, etc. erd. ver. Brunnstraße 6.
Abentisch, 7 lang, ver. Hermannstr. 8.
Halle. Druck und Verlag von Otto Engel,

L. Fleischhauer,
Juweler u. pract. Zahnkünstler,
Halle a/S., Leipzigerstrasse 71,
empfiehlt sich hiermit bestens.

Ich bin verzeilt und ist mein Laboratorium bis zum 20. Juli geschlossen.
Dr. C. R. Tüchert.

Meine Wohnung befindet sich **keine Ulrichsstraße 4.**
Krebs, Badbrunnstr.

C. Nätke's Kosmorama
Reise durch die Schweiz,
Moritzwingerplatz.

Zweite Abtheilung:
Das Werner Oberland, bis Donnerstag Abend, Entree 50 s. Kinder 25 s. Abonnementsbillets zur 2., 3. und ersten Abtheilung 1 M.

Es ist mir von mehreren meinen werthen Kunden der Wunsch gemacht, daß ich dieelben nicht rechtzeitig em-pfängt resp. erimirt, ihre Waagen und Gewichte nachlesen und berichtigen zu lassen. Da der Wunsch vollständig angeordnet ist, will ich trotzdem nicht unzulassen auf diesem Wege darauf aufmerksam zu machen und werde ich alle mir zugehenden Waagen schnell und billigt berichtigen und neu ge-reicht zurückliefern.
Auf dem Eintritte darf meine Wissen keine Waage reparirt werden.
J. Drieselmann,
Sahnstraße 8.

Ghrenerklärung.
Die Beschuldigung des Verdächts der heilen Schwefeln Angule und **Friederich Schert** zu Dalena nehme ich hiermit zurück und erkläre dieelben als erliche Wänschen. Den 13. Juli 1879.
Geislerthib, 6/12 1879.
H. Meißner stimmte.

Wetterbeobachtung den 12. Juli 3 Uhr Nachmittag. Wind: Südwest, wech. schwach, Wetter: schön, Temperatur 15° R. Wärme, Wolken vorhanden in der 3. Höhe, Strömung: Westwind, sehr schwach und sich auflösend in Südwest, demnach wäre dieimal schiffahrt, auch dieelbe, das mehrere Tage trocken's Wetter, auch Wind schwach sein und in der Richtung mehr-mals wechseln werde, auch Temperatur sich wieder steigern. Den hier ange-führten Angaben zufolge wird es auch das Wetter scheitern, daß es über, was bereits abgelaufen, binnen 3 mal 24 Stunden trocken ergehen wird. **H. B. Stannenberg.**

Familien-Nachrichten.
Am Sonntag 6/1 Uhr Abends ward meine liebe Frau Ida geb. Engelcke von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Halle a/S., den 13. Juli 1879.
Albert Stecker.

Sehr wurde ein munteres Mädchen geboren.
Halle, den 13. Juli 1879.
M. F. Götsche und Frau geb. Hellmann.

Todes-Anzeige.
Am 11. d. Mts. Abends 11 Uhr ent-schiedt sanft nach kurzen aber sehr schweren Leiden mein guter Vater, Schwieger u. Großvater, der Fleischereifer
A. Beyer

in seinem 81. Lebensjahre, Witten um 11/2 Uhr Abends.
Den tieftrauernden Hinterbliebenen in Blau, Lettin und Halle a/S. **O. O. a. u.** am 14. Juli 1879.

Todes-Anzeige.
Den 13. Juli Abends gegen 12 Uhr entschiedt nach längerem aber schweren Leiden meine liebe Frau Friederike Heinicke geb. Thielicke, was tieber-trübt angeht.
Hr. Heinicke nebst Kindern.

Danksgagung.
Für die vielen Beweise von Theil-nahme beim Tode meines lieben Mannes, des Väterlichen Franz Sagen, für die zahlreiche Theilnahme beim Beerdigung, insbesondere Seitens der löblichen Wäckerinnung, sowie endlich für die zu Herzen bringende Grabrede des Herrn Diacoms Stamm, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.
Alwine Sagen geb. Endner.

Für den Hinterbliebenen verantwortlich
B. König in Halle.
Mit Beilage.